



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 28.10.1936**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90386)

Gjengen 28/10 1936.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihre lieben letzten Brief! Ihr Geburtstag, d. 31. Okt., ist ja jetzt vorhanden, und ich bin mit meiner ganzen Seele mit Ihnen und Ihrer lieben Familie an dem Tag. Wie Sie dann auf ein langes, thätiges Leben, voll von Fröhen und wissenschaftlichen Verdiensten zurückblicken können, kann ich auf die viele Jahre, in denen Sie mir Ihre Freundschaft genossen haben, zurückblicken. Seit Klopstockstrasse über Süden, Steglitz (Tammobrog?) bis Dahlem waren Sie mir Lehrer, Paratier und Freund. Das Bewusstsein, dass Sie trotz allem an mich und meine Möglichkeiten glaubten, war mir immer ein Sporn, und hat mich aufrecht gehalten, wenn ich wissenschaftlich am Sinken war, überhäuft durch Amtspflichten und beunruhigt von Zweifel über mich selbst. Ihre Briefe waren immer meine Botenchaften von Ihrer treuen Freundschaft. Was ich Ihnen dafür bringen konnte, war sehr, sehr wenig. Was ich von Ihnen aufgefassen habe, habe ich versucht an meine Schüler weiterzugeben, und ich habe meine grosse Freude davon gehabt.

Ich hoffe einmal in diesem Winter nach Berlin zu kommen um mit Ihnen unsere gemeinsamen Interessen zu besprechen. Ich wollte gern früher kommen, aber allenthalben Pflichten und Geschäfte häufen sich. Man hat mir in der Akademie allenthalben administrative Aufgaben gegeben, und die geben viel zu thun.

Was meinen Sie von dem Gedanken, den ich vor wenigen Tagen bekommen habe, dass ich versuchen würde einen Verleger für eine dänische Übersetzung Ihres neuen Buches zu finden? Seit eine verkürzte Bearbeitung von Ebers Ägypten haben wir in unserer Sprache kein populäres Buch über das alte Ägypten. Das thige ist eben das Buch, was wir brauchen. Einer meiner jungen Ägypter könnte die Übersetzung besorgen. Wäre es Ihnen recht?

Ich weiss nicht, ob ich Ihnen geschrieben habe, dass einer meiner Schüler, Mag. E. Fjorens zur Zeit in London ist. Gardiner liest mit ihm Neuägyptisch vier Stunden in der Woche bis Weihnachten. Könnte Gardiner Sie mit für irgend

eines seiner vielen Unternehmungen brauchen!

Gardiner kann nicht mehr die Publikation von Sethes Werk finanzieren und Land-  
Kassen bezahlen. Koffentlich findet man einen Ausweg. Das Werk darf doch nicht  
auf halbem Weg stecken bleiben!

Meine Frau vereinsamt sich mit mir um Ihnen unser herzlichste Glückwünsche zu  
schicken.

Mit vielen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr

H. O. Lange

Eben erhalten ich Ihren Brief vom 26/10. Ich sehe die Notwendigkeit einer Besprechung,  
ein und werde am 22. Nov. Abends abreisen, ich komme also zu Hause Montag (Dienstag,  
und kann einige Tage bleiben. Ich habe heute an Erichsen geschrieben, dass er eine Probe  
macht, und ich habe ihm einige Richtlinien angegeben.

Mit vornehmlicher Gresse

Ihr

H. O. Lange.

beantwortet  
am 1/11.